

Monatsübersicht

der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

M ä r z 1950.

Erdbodentemperaturen : Von der Mitte der 1. Dekade des März an stiegen die Erdbodentemperaturen ständig an. In der 1. Dekade lagen in 100 cm Tiefe die höchsten Temperaturen, in der 3. Dekade konnten in der gleichen Tiefe die niedrigsten Temperaturen verzeichnet werden. Die hohen Lufttemperaturen, die ab Mitte der 1. Dekade auftraten und ohne stärkere Unterbrechung bis Ende des Monats anhielten, erwärmten die oberen Bodenschichten sehr rasch, konnten aber den Boden nicht im gleichem Maße bis zu 1 m Tiefe durchdringen.

Mittelwerte	2m Höhe		2cm Tiefe		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm		
	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	
1.-10.	2.4	2.0	2.3	2.6	2.5	2.3	2.3	2.4	2.4	2.8	2.7	3.3	3.1		
11.-20.	5.9	4.4	4.7	5.1	4.9	4.8	4.7	4.5	4.6	4.5	4.3	4.3	4.1		
21.-31.	6.1	6.2	6.7	7.1	7.1	7.1	7.0	7.0	7.0	6.7	6.5	5.9	5.7		
Monat	4.8	4.3	4.7	5.0	4.9	4.8	4.7	4.7	4.7	4.7	4.5	4.5	4.4		

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche.

Bodenfeuchtigkeit : Im März haben sich mit Ausnahme der oberen Schicht die Verhältnisse nicht viel geändert. Der geringe Niederschlag, der im März fiel, war in so kleine Mengen aufgeteilt, daß er nur die obere Schicht etwas anfeuchtete und nicht in den Boden eindrang. Infolge der trockenen Witterung trat nun schon eine stärkere Verdunstung auf und trocknete die oberen Bodenschichten aus. Der Feuchtigkeitsgehalt ging in der Bodenschicht von 0 bis 30 cm unter unbewachsener Fläche um 3.4% zurück, unter Rasen nur um 2%. In der Schicht von 30 bis 100 cm traten keine Veränderungen auf, die minimalen Schwankungen liegen im Bereich der Fehlergrenze.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefe cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
0-10	21.7	22.6	17.6	20.7	19.5	21.4
10-20	19.6	18.7	17.9	17.5	18.6	18.1
20-30	18.9	18.7	17.5	17.4	18.0	18.0
30-40	18.0	18.8	17.1	17.3	17.6	17.9
40-50	17.6	18.4	16.9	16.8	17.3	17.5
50-60	17.6	17.6	17.1	16.8	17.3	17.2
60-70	17.4	17.0	16.9	17.0	17.2	17.0
70-80	17.1	17.9	17.0	16.8	17.1	17.3
80-90	17.1	18.0	16.6	16.9	16.9	17.4
90-100	16.8	18.0	16.6	17.0	16.7	17.5

Witterung und Landwirtschaft. Der für den Monat März typische Witterungscharakter mit hohen Temperaturtagesschwankungen trat nur in geringem Ausmaße zu Beginn des Monats auf. Bei diesen hohen Temperaturschwankungen wintern nämlich Wintersaaten auf stark feinerdigem, evtl. noch humusreichem feuchtem Boden sehr stark aus. Die absolute Temperaturmonatsschwankung war im März nicht größer, als sie oft in diesem Monat als Tagesschwankung auftritt (22°/8). Der Landwirt wünscht einen trockenen, sonnenscheinreichen und warmen März; diesen Anforderungen entsprach der März 1950. Stellenweise fiel nur $\frac{1}{3}$ der langjährig normalen Niederschlagsmenge. Der April freilich müßte nun den für Getreide und Grünland nötigen Regen bringen. Der Landwirt konnte früh mit der Bodenbearbeitung beginnen und deshalb auch die Frühjahrssaat zeitig und günstig unterbringen. Teilweise wurde die schöne Witterung der letzten März Tage schon zum Kartoffellegen ausgenutzt. So sehr die günstige Wirkung einer frühen Getreidesaat feststeht, so umstritten bleibt die Frage, ob es auch für die Kartoffel günstig ist, sie zeitig zu legen. Die Kartoffel beginnt erst mit der Keimung, wenn die Bodentemperatur mindestens 8° beträgt. Das Tagesmittel der Erdbodentemperatur erreichte in den oberen Schichten in der 3. Dekade knapp die 8°-Grenze. Die Mietentemperaturen stiegen infolge der hohen Lufttemperaturen im März stark an, vor allem bei Mieten mit starker Abdeckung und solchen, die der ungehindernten Sonnenstrahlung ausgesetzt waren. Zur Temperaturregelung wäre es günstig gewesen, besonders bei Nacht stärker zu lüften.